



## **MONTAGSPOST – Nachrichten, Termine, Informationen**

7. Mai 2019

**Liebe Genossinnen und Genossen der KölnSPD,  
liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie,**

hier wieder die aktuellen Berichte und Termine der KölnSPD. Viel Spaß beim Lesen und immer dran denken: Wenn etwas Spannendes passiert, schickt es uns zu. Die Montagspost lebt vom Mitmachen.

Bitte beachtet die Deadline: Wenn ihr Termine oder Artikel für uns habt, sendet Texte und Bilder bitte bis jeweils Freitag, 12 Uhr an: [termine.koelnsdp@gmx.de](mailto:termine.koelnsdp@gmx.de). Änderungen bzw. Absagen bereits eingereichter Termine bitte sowohl an [termine.koelnsdp@gmx.de](mailto:termine.koelnsdp@gmx.de) als auch an Lukas Behrenbeck ([l.behrenbeck@web.de](mailto:l.behrenbeck@web.de)), da Letzterer die Termineinträge für unsere Homepage anpassen kann.

Glück Auf!

Frank Mederlet  
Geschäftsführer

Marco Malavasi  
Redaktion

---

### **Die KölnSPD trauert um Guido van den Berg, MdL - Vorsitzender SPD Rhein-Erft**

Nach langer Krankheit ist der SPD-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Guido van den Berg in der Nacht zum Donnerstag im Alter von 44 Jahren gestorben. „Die KölnSPD verliert einen verlässlichen Partner und Weggefährten, gute Politik für die Menschen im Rheinland zu bewirken.“

„Wir sind in tiefer Trauer um diesen schmerzlichen Verlust. Guido van den Bergs Familie, mit seiner Frau und den zwei Jungens, sowie seinen weiteren Angehörigen gilt unser tiefempfundenes Mitgefühl“, sagten tief betroffen KölnSPDs Vorsitzende Christiane Jäger und ihr Vorgänger und

---

# Bericht von der Veranstaltung "Soziale Bildungshürden überwinden"

Am 4. April hat im Café Landmann die Gesprächsrunde „Soziale Bildungshürden überwinden“ stattgefunden. Referiert haben Dr. Markus Gamper, Soziologe an der Uni Köln, Tuna Celik und Lisa Gregor von „Balu und du“, Monika Domke von der „Initiative: Mehr Gesamtschulen in Köln“ und Wolfgang Blaschke vom Verein für Inklusion, „Mittendrin e. V.“.

Hier einige Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der Veranstaltung:

Die Herkunft entscheidet:

Markus Gamper hat dargelegt, dass die soziale Selektion aufgrund der Herkunft in Deutschland in den letzten Jahren nicht zurückgegangen ist. Kinder mit niedrigem Sozialstatus werden diskriminiert, ohne dass dies den Pädagogen bzw. Lehrkräften bewusst sein muss – es wird ihnen häufig vom Elternhaus weniger ein selbstverständlicher Zugang zum Lesen und zu Kultur vermittelt, ihre Lebensrealität und ihre Themen spielen inhaltlich eine geringere Rolle in der Schule. Sie werden, wie empirische Studien zeigen, bei gleicher Leistung schlechter bewertet, wenn die Lehrpersonen ihren sozialen Hintergrund kennen. Wo Kindern aus Akademikerkreisen später das Studium nahegelegt wird, wird in Arbeitermilieus häufiger die Frage gestellt, wie das Studium finanziert werden soll.

Mentor\*innen schaffen Ausgleich:

„Balu und Du“ hat davon berichtet, wie hart diese Ungleichheit aus ihren Erfahrungen ist – zum Beispiel anhand von Kölner Kindern, die noch nie den Rhein gesehen haben. Und sie haben gleichzeitig aufgezeigt, dass der Verein solche Nachteile individuell häufig ausgleichen kann: Kinder, die von ihnen betreut würden, würden selbstbewusster partizipieren und hätten ein besseres Selbstwertgefühl. Sie wünschen sich, dass die Politik systematisch auf die Angebote von „Balu und Du“ hinweist und sie strukturell mit Schulen zusammenarbeiten können.

Abgeschult und abgehängt:

Monika Domke wies darauf hin, dass das mehrgliedrige Schulsystem seit dem Kaiserreich funktional für eine ungleiche, ständisch und hierarchisch organisierte Gesellschaft ist: Die Volksschule für die Unterschichten, die nur Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben erwerben sollten, die Realschule für die Handwerker und das Gymnasium für die Oberschicht, denen in der Konsequenz die Universitäten vorbehalten waren. Die Alliierten haben in diesem System einen Grund für „autoritäres Verhalten“ gesehen, dass den Faschismus mit begünstigt hat. Die Mehrgliedrigkeit des Schulsystems sollte eigentlich abgeschafft werden. Heute ist Deutschland das einzige Industrieland, das in dieser Härte sozial selektiert. Monika hat nochmal eindrücklich darauf verwiesen, was diese Selektion für die Entwicklung von Kindern und ihr Selbstwertgefühl bedeuten kann: Es bedeutet anhand eines funktionalistischen Menschenbildes eine zirkuläre Einordnung in diejenigen, die durchgefallen sind (und es also nicht können) und diejenigen, die es geschafft haben (und also leistungsfähig und klug seien).

Nach Monika müssen wir deutlich machen, dass es ein Mythos ist, wonach das Gymnasium etwas Tolles für die Kinder sei, die es dahin schaffen: Fast jeder zweite schafft es auf den Gymnasien nicht bis zum Abitur und wird häufig „abgeschult“ - damit auch abgestempelt. Diese „Abschulung“ zieht sich durch alle Schulen. Außerdem hat Monika aufgezeigt, dass Inklusion dringend besserer finanzieller Mittel bedarf – sicher seien einige Gymnasiallehrer gegen uns, aber etliche könnten wir auch gewinnen, wenn wir die Voraussetzungen z. B. für kleinere Klassen schaffen. (Wenn 12 Schüler in einer Klasse wären, würde außerdem auch niemand durchfallen).

---

durchfallen).

Sackgasse Förderschule:

Wolfgang Blaschke von Mittendrin hat ergänzt, dass Förderschulen ein absoluter Anachronismus sind. In Italien habe es so etwas nie gegeben, dort sei selbstverständlich, dass Menschen mit Einschränkungen Teil des regulären Schulbetriebs seien. In Deutschland gebe es die Auffassung, dass Menschen mit Behinderung in Förderschulen besser lernen würden, das sei aber empirisch widerlegt – sie lernen weniger. Viele Lehrer von Förderschulen wüssten zudem nicht einmal, dass man auf Förderschulen auch einen regulären Hauptschulabschluss nach Klasse 10 erwerben kann.

Wolfgang hat daran erinnert, dass es in Köln eine Studie gab, nach der vor 3 Jahren 66 Prozent der Kölner für längeres gemeinsames Lernen sind. Er betonte zudem, dass Eltern und Schüler, die Erfahrungen mit Inklusion haben, in der Regel aufgeschlossener bezüglich Inklusion würden – weil das Zusammenleben und Lernen funktioniert und weil Vorurteile abgebaut werden.

Insgesamt hat Wolfgang Blaschke dafür gesprochen, Inklusion umfassender als Partizipation zu verstehen, die allen ermöglicht werden muss. Er wies auf die selbstorganisierte Gruppe "Mensch zuerst/People first" hin, die kritisiert, dass Menschen beim Lernen „behindert werden“. Zudem legte er dar, dass häufig sprachliche Schwierigkeiten bei Migranten, psycho-soziale Probleme und Ähnliches Lernen erschweren und dann Menschen Lernschwierigkeiten diagnostiziert werden, statt die ursächlichen Probleme anzugehen bzw. auszugleichen.

Kathi Letzelter betonte, dass die Köln SPD einen Beschluss gegen Abschulung gefasst hat und Gesamtschulen priorisieren und fördern will. Sie sagte, es sei wichtig, Gesamtschulen vernünftig auszustatten, damit sie ein positiver Bezugspunkt für die Kölner Bevölkerung werden.

Solidarische Schule, solidarische Gesellschaft:

In der Diskussion ist betont worden – von Monika, von Wolfgang und von anderen – dass es nicht ausreicht, mit „Aufstieg für alle“ für Gesamtschulen zu werben. Zum einen fördern Gesamtschulen die Demokratie – das Zusammenleben und zusammen lernen, das Kennenlernen einer anderen Lebensrealität aus anderen sozialen Schichten. Zum anderen geht es darum, dass Bildung eben nicht auf eine funktionale Zurichtung für eine bestimmte Stellung in einer hierarchisch gegliederten Gesellschaft verkürzt wird, sondern dass soziale Verbesserung für alle ermöglicht wird. Ziel einer Schulreform sollte sein, dass sich alle durch allgemeine Bildung zu Persönlichkeiten bilden, eigene Interessen herausbilden, alle in die Lage versetzt werden, sich eine Meinung zu bilden, in diesem Sinne „lernen zu lernen“. Das Bildungssystem müsse sich überhaupt an der Lösung der gesellschaftlichen Zukunftsfragen orientieren. Insbesondere Wolfgang Blaschke hat in der Diskussion einen Schwerpunkt darauf gelegt, Schule für alle als eine solche Schule zu denken: Eine Schule möglichst ohne Noten und ohne Hausaufgaben, in der Schüler in unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten gemäß ihren Interessen und Möglichkeiten zusammen lernen können. Jede Klasse sollte demnach mehrere Räume haben, in den Klassen sollten Schulbegleiter, Lehrer und Sozialarbeiter zusammen arbeiten. Von unterschiedlichen Seiten ist darauf verwiesen worden, dass es solche Ansätze gibt, die Förderung verdienen und die wir öffentlich machen sollen: Die Heliosschule in Köln, wie auch „demokratische Schulen“ in Köln. Letztlich geht es darum, die mit dem mehrgliedrigen Schulsystem intendierte Ellbogenmentalität zu überwinden, für solidarisches Lernen und eine solidarische Gesellschaft.

Angesprochen wurde auch das Problem der Lehrerbildung: Für eine fortschrittliche Pädagogik und Schule braucht es auch eine fortschrittliche Lehrerbildung. Leider verengt die Modularisierung die Möglichkeiten, die Probleme grundsätzlicher anzugehen.

---

Möglichkeiten, die Probleme grundsätzlicher anzugehen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Diskussion zwischen Aktiven aus Schule und Hochschule, von einem Elternverband, einer Organisation von ehrenamtlichen Mentoren und der Partei sehr produktiv war.

Eine neue Offensive für eine inklusive und emanzipatorische Schule für alle braucht solche Verständigung. Es wäre daher wünschenswert, dass die Diskussion fortgesetzt wird.

## Termine

ASJ NRW

### Unternehmenssanktionen für Unternehmenskriminalität ? - Erforderlich, abschreckend, gerecht?

Dienstag, 7. Mai 2019

18.15 Uhr

Tsambikakis & Partner Rechtsanwälte, Agrippinawerft 30, 50678 Köln

Diskussions- und Informationsveranstaltung mit Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion NRW,

Referenten:

Prof. Dr. Matthias Jahn, Richter am Oberlandesgericht, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Rechtstheorie, Goethe-Universität Frankfurt am Main,

Dr. Charlotte Schmitt-Leonardy, wissenschaftl. Mitarbeiterin u. Habilitandin am gleichnamigen Lehrstuhl.

Statt einer Optimierung des Ordnungswidrigkeitenrechts oder der Einführung einer Kriminalstrafe gegen Unternehmen das Wort zu reden, schlagen die Referenten eine neue, parastrafrechtliche Gesamtstrategie vor: Das Unternehmen trägt Verantwortung für alles, was einen funktionalen Bezug zu seiner Tätigkeit aufweist – sog. „Frankfurter Thesen“.

Grußwort u. Diskussionsleitung:

Prof. Dr. Michael Tsambikakis, Tsambikakis & Partner Rechtsanwälte Köln.

---

OV Innenstadt-Nord

## Welchen Beitrag kann die Friedrich-Ebert-Stiftung im SPD-Erneuerungsprozess leisten?

Dienstag, 7. Mai 2019

19.30 Uhr

SPD-Parteihaus, Magnusstraße 18b, 50672 Köln

Gemeinsam mit dem Bestsellerautor Bernhard Schlink und der SPD-Landtagsabgeordneten und Mitglied des Vorstands der Friedrich-Ebert-Stiftung, Christina Kampmann, wollen wir darüber diskutieren, ob die FES ihrer Rolle als Ideengeberin des SPD überhaupt noch gerecht wird oder ob es an der Zeit ist die Stiftung in einen "think thank" umzubauen, der die Erneuerung der SPD mit zukunftsweisenden Gedanken vorantreibt.

---

OV Esch

## Kneipentalk: "Wir müssen reden!"

Donnerstag, 9. Mai 2019

19.30 Uhr

Bistro Mirò, Frohnhofstraße 33, 50765 Köln-Esch

Diesmal zu Gast:

Susana Dos Santos SPD Landtagsabgeordnete

Zum Thema: „Ist der Sozialstaat (NRW) noch zu retten“ Wir wollen mit Ihnen/Euch reden und diskutieren bei Kölsch von Euch und Schnittchen von uns.

---

Kommunalzertifikat der KölnSPD und des HKB

## Wie funktioniert eine Fraktion: Struktur und Praxis

Freitag, 10. Mai 2019

17.30 Uhr

SPD-Parteihaus, Magnusstraße 18b, 50672 Köln

Abendseminar mit Mathias Herz (Wohnungspol. Sprecher Düsseldorf), Arno Jansen (Fraktionsvorsitzender Neuss) und Benedikt Winzen (Fraktionsvorsitzender Krefeld)

Fraktionen sind am Ende vor allem eins: Ein bunter Zusammenschluss an Menschen mit ganz unterschiedlichen Arbeitsweisen. Wie funktionieren hier Ideenentwicklung, Antragserstellung und Abstimmungsentscheidungen? Wer nimmt welche Rolle ein und übernimmt Verantwortung? Welche Rahmenbedingungen haben wir in Köln für Fraktionsarbeit? Und wie verfolgt man Ziele in Regierung und Opposition?

Wir bieten euch mit diesem Seminar gleich zwei Dinge an: 1. Einblick in die Strukturen und Abläufe von Fraktionsarbeit in Rat und Bezirksvertretung und 2. Erfahrungsberichte, Tipps und Tricks aus der Fraktionsarbeit in Düsseldorf (Ampel-Bündnis), Krefeld (Wechselnde Mehrheiten) und Neuss (Große Koalition).

Dieses Seminar ist Teil des HKB Kommunalzertifikates. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis zum 1. Mai 2019 an [katrin.bucher@hkb.koeln](mailto:katrin.bucher@hkb.koeln)

---

OV Nippes & Jochen Ott MdL

## „Köln, wir müssen reden!“

Montag, 13. Mai 2019

20.30 Uhr

Wirtschaft „Zum Bunten Hund“, Bülowstraße 62, Ecke Nordstraße, Köln-Nippes

Zeit, Tacheles zu reden! Ab sofort jeden Montag um 20:30 Uhr. Gemütliche, unterhaltsame und knackige anderthalb Stunden Kneipentalk in der Wirtschaft „Zum bunten Hund“ in Nippes zu Top-Themen im Veedel, in der Stadt und im Land.

„Köln, wir müssen reden“ heißt: Du kannst aktiv mitmachen, Fragen stellen und vor allem mitdiskutieren.

Dieses Mal mit: Rolf Krähmer, Ehemaliger Geschäftsführer des Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW. Sein Thema: „Ist der Staat zu blöd zum Bauen?“

---

Jochen Ott, MdL / mittendrin e.V. Köln

## Bundesweiter Aktionsabend zur Inklusion: DIE KINDER DER UTOPIE – Film & Gespräch

Mittwoch, 15. Mai 2019

Cinenova (Ehrenfeld) und Odeon (Neustadt-Süd)

„Die Kinder der Utopie“ ist ein Dokumentarfilm über sechs junge Erwachsene – drei mit und drei ohne Behinderung, die sich zwölf Jahre nach ihrer Grundschulzeit wiedertreffen. Die gemeinsame Schulzeit hat die jungen Menschen geprägt, und wir erleben, wie die Generation Y heute die Inklusion lebt.

Der Film lädt ein, sich mit dem Thema Inklusion in der Schule aus einer neuen Perspektive zu befassen – unter der Frage, was die Schule uns für unser Leben in dieser Gesellschaft mitgibt. Dabei bezieht der Film selbst nicht Position für oder gegen ein spezielles Inklusionskonzept. Im Mittelpunkt stehen die Protagonist\*innen mit ihren Lebensgeschichten.

Der Film wird nur an einem einzigen Abend, begleitet von Podiumsdiskussionen, in den deutschen Kinos gezeigt. Mehr Informationen findet ihr hier: <https://www.diekinderderutopie.de/koeln>.

Für das Cinenova in Ehrenfeld haben wir bereits einige Karten reserviert. Interessierte können sich bis zum 6. Mai bei [christina.satzvey@landtag.nrw.de](mailto:christina.satzvey@landtag.nrw.de) verbindlich melden. Karten inkl.

Vorverkaufsgebühren kosten 8 Euro.

Für die anderen Standorte sind Buchungen auch direkt über die Website der Kinos möglich.

---

OV Bayenthal, Marienburg, Raderberg und Raderthal

## Mitgliederversammlung mit Jubilarenehrung

Donnerstag, 16. Mai 2019

19.30 Uhr

Haus Schäffer, Markusstraße 126, 50968 Köln

Katarina Barley, Spitzenkandidatin, hat die Partei angesichts des Erstarkens nationalistischer Bewegungen in Europa zu einem energischen Wahlkampf aufgerufen. Das europäische Einigungsprojekt steht am Scheideweg.

Dr. Wolfgang Uellenberg- van Dawen hat sich bereit erklärt, die Ehrungen der Jubilare zu übernehmen. Danach wird er referieren zum Thema: „Tradition und Zukunft des demokratischen Sozialismus“.

---

AfA in der KölnSPD

## Weshalb Europa gerade für Kommunen wichtig ist

Donnerstag, 16. Mai 2019

16.00 Uhr

RheinEnergie Hauptverwaltung, Raum „Jacques Offenbach“, Parkgürtel 24, Köln

Mit Rainer Plaßmannm Leiter Personal und Organisation und Daseinsvorsorge, Stadtwerke Köln GmbH,

Auch wenn Brüssel näher liegt als Berlin, ist das, was wir „Europapolitik“ nennen, für uns oft sehr fern und abgehoben vom wirklichen Leben. Das hat nicht nur mit der doch sehr eigenen Berichterstattung in den Medien zu tun, sondern auch mit unseren Gewohnheiten und Interessen.

Dabei übersehen wir alle gerne, dass jeden Tag in Europa Entscheidungen vorbereitet und gefällt werden, von denen ca. zwei Drittel uns und unser direktes Umfeld – die Kommunen - sehr konkret und praktisch berühren.

Gerade in den letzten Jahren sind die Kommunen zunehmend von der europäischen Rechtsetzung betroffen und für deren Umsetzung zuständig. Nur als Beispiel seien Vorschriften und Regelungen zur Trinkwasserversorgung, zum Verbraucherschutz oder zur Lebensmittelsicherheit genannt.



---

Friedensbildungswerk Köln, Melanchthon Akademie und andere

## 70 Jahre nach der Verkündung - Das Grundgesetz in der Bewährung

Sonntag, 19. Mai 2019

10.00 Uhr

Melanchthon Akademie, Köln

Impulsvortrag: Abraham Lehrer, Vorstand der Synagogengemeinde Köln, Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland. Workshops zu Religionfreiheit, Migration, Alltagsrassismus, Kinderrechte ins Grundgesetz, Sozialstaat.

Unser Grundgesetz hat der zweiten Demokratie in Deutschland 70 Jahre lang ein festes Fundament gegeben. Mehr noch: Gerade in den aktuellen Auseinandersetzungen im Umgang mit Flucht und Migration, mit zunehmender Vielfalt von Kulturen, Religionen und Lebensformen wächst der Bezug auf die Werte des Grundgesetzes. Neue Ansprüche auf Partizipation (Kinderrechte, Wahlrecht für alle) auf der einen, nicht eingelöste Gebote (Sozialpflichtigkeit des Eigentums, Gleichstellung der Geschlechter) auf der anderen Seite sowie das Anwachsen antidemokratischer und grundgesetzfeindlicher Kräfte stellen unser Grundgesetz vor eine ernste Bewährungsprobe. Eine Veranstaltung des Friedensbildungswerks Köln, der Melanchthon Akademie, des Vereins EL DE Haus, des Kölner Runden Tisches für Integration.

---

OV Sülz/Klettenberg

## Spielplatzfest an der Neuenhöfer Allee

Samstag, 25. Mai 2019

14.00 Uhr

Spielplatz an der Neuenhöfer Allee

Zum Abschluß des Europawahlkampfes veranstaltet der OV Sülz/Klettenberg sein traditionelles und im Veedel seit Jahrzehnten eingeführtes Spielplatzfest. Auf dem Spielplatz an der Neuenhöfer Allee (Höhe früheres Kinderheim) in Sülz erwarten kleine und große Besucher wieder zahlreiche Attraktionen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

---

OV Nippes & Jochen Ott MdL

## „Köln, wir müssen reden!“

Montag, 27. Mai 2019

20.30 Uhr

Wirtschaft „Zum Bunten Hund“, Bülowstraße 62, Ecke Nordstraße, Köln-Nippes

Zeit, Tacheles zu reden! Ab sofort jeden Montag um 20:30 Uhr. Gemütliche, unterhaltsame und knackige anderthalb Stunden Kneipentalk in der Wirtschaft „Zum bunten Hund“ in Nippes zu Top-Themen im Veedel, in der Stadt und im Land.

„Köln, wir müssen reden“ heißt: Du kannst aktiv mitmachen, Fragen stellen und vor allem mitdiskutieren.

Dieses Mal mit: Dr. Rolf Mützenich, Mitglied des Bundestags. Sein Thema: „Quo vadis Europa?“



---

Willi-Eichler-Akademie

## Brauchen wir eine neue Friedensbewegung?

Dienstag, 28. Mai 2019

20.00 Uhr

Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Straße 429, 50825 Köln

Podiumsdiskussion

Dr. Rolf Mützenich, Mitglied des Deutschen Bundestags

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

Dr. Jana Puglierin, DGAP, Programmleiterin des Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische Zukunftsfragen

Andreas Zumach, Freier Journalist, Buchautor sowie Mitglied des Netzwerks Friedenskooperative  
Moderation:

Martin Schilling, Vorsitzender Willi-Eichler-Akademie e.V.

Die Welt ist im Umbruch und Deutschland mittendrin. Die Krise des Multilateralismus, die Krise der Demokratie, die Krise des Westens sind nur einige Schlagwörter. Die großen Herausforderungen der heutigen Zeit sind grenzenlos. Für die Globalisierung, die Digitalisierung, den Klimawandel und die Migration kann es keine nationalen Lösungen geben. Eine europäische Geschlossenheit scheint angesichts der weltpolitischen Herausforderungen wichtiger denn je zu sein.

Anmeldung bis zum 24. Mai unter: [kontakt@web-koeln.de](mailto:kontakt@web-koeln.de).

---

Kommunalzertifikat der KölnSPD und des HKB

## In Schule und KiTa zuhause: Bildungspolitik in der Kommune

Samstag, 1. Juni 2019

10.00 Uhr

SPD-Parteihaus, Magnusstr. 18b, 50672 Köln

Mit 269 Schulen, über 500 Kitas, immer mehr Kindern und fehlenden Grundstücken ist Bildung in Köln auch ohne die Universität, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Rheinische Musikschule & Co. eines der ganz großen Themen in der Kölner Kommunalpolitik. Gemeinsam mit Expert\*innen aus Verwaltung, Fraktion und Partei aber auch Schulen und Kitas wollen wir euch einen Überblick geben und die konkreten Rahmenbedingungen und Probleme der einzelnen Themenfelder in Workshops vertiefen.

Dieses Seminar ist Teil des HKB Kommunalzertifikates. Die Teilnahme kostet 10 Euro.

Anmeldung bis zum 24. Mai an [katrin.bucher@hkb.koeln](mailto:katrin.bucher@hkb.koeln)

---

Kommunalzertifikat der KölnSPD und des HKB

## Wie Rechtspopulismus unsere Gesellschaft verändert und was wir dagegen tun können

Freitag, 14. Juni 2019

18.00 Uhr

SPD-Parteihaus, Magnusstr. 18b, 50672 Köln

Rechtspopulistische und rechtsextreme Argumente sind in der Bevölkerung salonfähiger geworden. Mit dem Erstarken rechtspopulistischer Parteien in den Parlamenten ist eine zunehmende Schärfe in Debatten über bestimmte Themen wahrnehmbar. Sicher geglaubte Rechte, beispielsweise von Geflüchteten, werden angegriffen und Minderheiten diffamiert. Es wird mobil gemacht gegen angeblichen Genderwahn und vermeintliche Frühsexualisierung von Kindern. Auf der Straße und in kommunalen Parlamenten gilt es, sich antidemokratischen Positionen entgegenzusetzen, Lügen und Falschdarstellungen zu entlarven und eine echte politische Alternative zu sein. Genau dies wird Inhalt unseres Seminars sein.

Dieses Seminar ist Teil des HKB Kommunalzertifikates. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis zum 7. Juni an [katrin.bucher@hkb.koeln](mailto:katrin.bucher@hkb.koeln)

***V.i.S.d.P.: Frank Mederlet, SPD Köln, Magnusstr. 18b, 50672 Köln; Redaktion: Marco Malavasi; Bildnachweise: Detlef Zenk, maxbasel, privat***